Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 30 (1955)

Heft: 12

Artikel: Warum gibt es in Belgien keine Wohnungsnot?

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-102797

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Abb. 1

WARUM GIBT ES IN BELGIEN

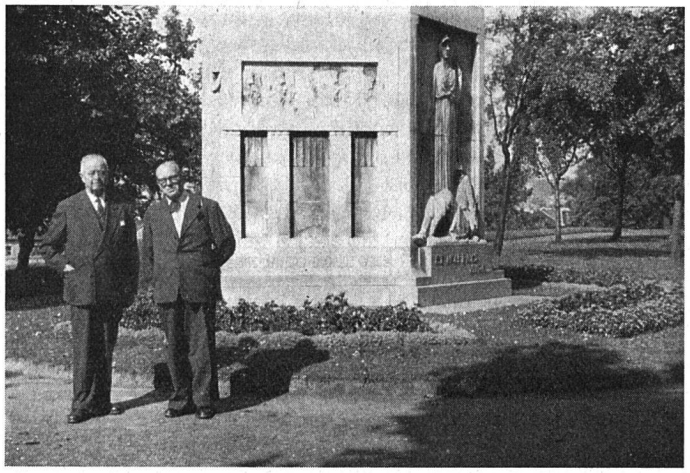

Abb. 2

Abb. 3

Belgien hat nicht die schweren Kriegszerstörungen erlitten wie seine Nachbarländer. Sein Wohnungsbestand ist ihm deshalb im großen und ganzen erhalten geblieben. Sofort nach dem Kriege setzte eine großzügige Förderung des sozialen Wohnungsbaues ein, mit welcher es gelang, den Bedarf an Wohnungen, deren Mietzinse für Familien mit bescheidenem Einkommen erschwinglich sind, einigermaßen zu decken. Ein Teil des Wohnungsbestandes ist allerdings stark überaltert. So müssen zum Beispiel in Brüssel ganze Quartiere abgerissen werden, weil sie nicht mehr bewohnbar sind. Daß es immer noch Familien gibt, für die eine Wohnungsnot besteht, beweist die Tatsache, daß in zum Abbruch bestimmten Häusern, in denen das Wohnen lebensgefährlich ist, trotz Verbot Menschen wohnen. Ohne Zweifel würde sich die Lage auf dem Wohnungsmarkt der belgischen Städte und Industrieorte rasch verschlechtern, wenn nicht der Staat der *Nationalen Gesellschaft für billige Wohnungen* namhafte Mittel zu einem stark verbilligten Zinsfuß zur Verfügung stellen würde, die an Baugenossenschaften zur Finanzierung ihrer Bauten abgegeben werden. In Belgien weiß man, daß eine «Zwangswirtschaft» im Wohnungswesen nur vermieden werden kann, wenn genügend billige Wohnungen erstellt werden können. Darum ist vorgesehen, der Nationalen Gesellschaft für billige Wohnungen für die Jahre 1956 bis 1960 weitere 2,4 Milliarden belgische Franken zur Verfügung zu stellen.

KEINE WOHNUNGSNOT?

Abb. 5

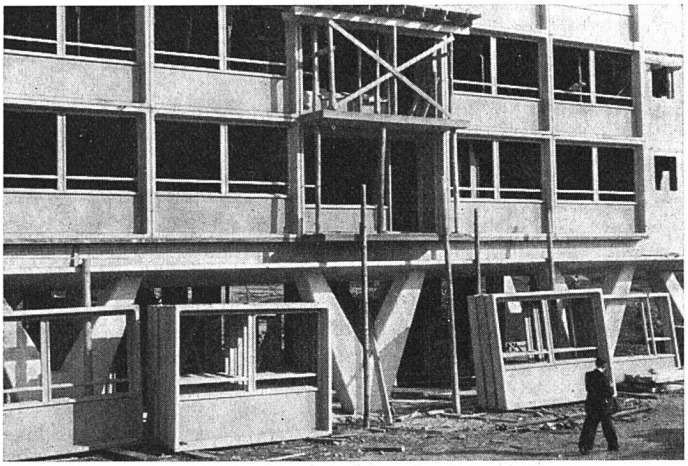

Abb. 4

Abb. 6

Abb. 1 Die Grabkreuze auf der Zitadelle in Lüttich zeugen von den Opfern des Kampfes gegen die Besetzung durch die deutsche Armee

Abb. 2 Kriegerdenkmal bei der Zitadelle in Lüttich. (Die beiden Herren sind Charles Burklin, Genf, und E. E. Straßer, Bern, Mitglieder des Zentralvorstandes und der Technischen Kommission unseres Verbandes)

Abb. 3 Die neuen Quartiere in Lüttich wurden auf den Höhen in der Nähe der Stadt, von denen man eine prächtige Aussicht auf das Tal der Meuse hat, erbaut

Abb. 4 Beim genossenschaftlichen Wohnungsbau werden neue Baumethoden angewandt

Abb. 5 Das Hochhaus ermöglicht eine rasche Lösung. Auch im sozialen Wohnungsbau werden darum viel Hochhäuser erstellt. (Hochhaus der Genossenschaft «La Maison Liègeoise» in der Umgebung von Lüttich)

Abb. 6 Im wievielten Stockwerk möchten Sie wohnen?

(Fortsetzung von Seite 415)

Durch die Erhitzung kommt die Lauge zum Überschäumen, und ein Teil der Lauge geht verloren. Das frische Wasser wird automatisch nachgezogen, weil das Niveau gehalten werden muß, und die Lauge wird dadurch verdünnt, und schließlich wird das Resultat in Frage gestellt.

4. Für die Vorwäsche können synthetische Waschmittel verwendet werden, da der Vorwaschprozeß nur niedrige Temperaturen erreicht, so daß sich weniger Schaum entwickeln kann. Zudem lösen sie den Schmutz rasch, gründlich und billig.

Dosierung:

Vorwaschen: Bleichsoda 7,5–8 g pro Liter, oder Synthetika 1–3 g pro Liter je nach Produkt.

Waschen: Seifenhaltige Vollwaschmittel 7,5–8–10 g pro Liter je nach Beschmutzung.

Wichtig ist, daß die Dosierung genau eingehalten wird. Mischungen jeder Art sollen vermieden werden. – Wenn Sie auf diese Weise waschen, sollte die Wäsche in allen von uns geprüften Maschinen sauber werden, und überdies sollte die Trommel blank bleiben. *«Hauswirtschaft», SIH*

UMSCHAU

Veranstaltungen zur Pflege des Familienlebens

Beispiele empfehlenswerter Hausmusik

(zusammengestellt von A. Stern; herausgegeben von der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft)

Lieder:

«Röselichranz», Volkskinderlieder der Schweiz (Morgarten-Verlag)

Schweizer Liederblätter, etwa 70 Einzelblätter, zum Teil in Heften lieferbar (Hug)

«Mein Lied» (Blaukreuz-Verlag)

Quempas-Hest, Weihnachtslieder (B. A. 444)

Das Karolisserheft, Schweizer Weihnachtslieder, dazu «Die Karolisserflöte» (Zwingli-Verlag)

Flöte und Klavier:

Fröhliche Spielmusik, für zwei C-Flöten und Klavier (B. A. 1148)

Aus einem Spielbuch von 1740, für eine C-Flöte und Klavier (B. A. 1006)

J. C. F. Fischer, «Spielstücke» für eine F-Flöte und Klavier (B. A. 974)

Dasselbe auch für C-Flöte (B. A. 971/973)

Telemann, Menuette, für C-Flöte und Klavier (B. A. 977)

Dasselbe für F-Flöte (B. A. 978)

Gesang und Klavier:

Volksliedbüchlein für Klavier (mit Blockflöten nach Belieben) (B. A. 1499)

Alte Wiegenlieder, für Gesang und Klavier oder drei Instrumente, gesetzt von A. Stern (Hug)

Unsere Weihnachtslieder, für Singstimme, Flöte oder Geige und Klavier (B. A. 1303, Krompholz, Bern)

Laterne, Laterne, Volkskinderlieder in ganz leichten Sätzen für Klavier (B. A. 1003)

Gesellige Lieder aus dem deutschen Volkserbe, zum Singen am Klavier mit Flöte (Geige) nach Belieben (B. A. 1141)

Musikalisches Hausbüchlein, Lieder zum Singen und Spielen (B. A. 1005)

Singstimmen und Instrumente:

Schweizer Volkslieder, für gemischte Stimmen und Instrumente, Heft 1 und 2 der Schweizerischen Sing- und Spielmusik (Hug)

Fahrtenlieder-Nachtrag, Lieder mit Gitarre, gelegentlich mit Flöte oder Geige (Trüb & Co., Aarau)

Blockflöten-Zusammenspiel (auch mit Gesang):

Alte Schweizer Märsche und Signale, für zwei C-Flöten, gesetzt von A. Stern (Hug)

Altdeutsche Tanzmusik, für zwei C-Flöten und eine F-Flöte (B. A. 1110, Krompholz, Bern)

Es kam ein Herr zum Schlößlein, für Singstimme und C-Flöte (B. A. 854, Krompholz, Bern)

Leichte Duette, Heft 1 und 2, herausgegeben von Doflein für zwei C-Flöten (B. A. 1105)

Ph. E. Chédeville, Fröhliche Tänze, für zwei C-Flöten (Hug)

Kommt singt und klingt, für Singstimme (C-Flöte) und Alt-Flöte (B. A. 861, Krompholz, Bern)

Hirtenrufe und Volkstänze, herausgegeben von R. Schoch (Hug)

Tra-ri-ra, Kleine Stücke zum Singen, Spielen und Tanzen, herausgegeben von Tr. Aebly (Saemann-Verlag, Zollikon)

J. C. Witt, Suite in F-dur, für drei Blockflöten (oder Geige) und Klavier (B. V. Basel)

und viele andere. Siehe Verlag Krompholz & Co., Bern, Bärenreiter-Verlag, Basel, Hug & Co., Zürich.

Klavier:

Liederbuch für Regina, für Klavier zu vier Händen, gesetzt von H. Oser (Hug)

Joh. Seb. Bach, «Hausbüchlein», Choräle und Lieder für Klavier vierhändig, eingerichtet von H. Oser (Hug)

Gitarre:

Schweizer Volkslieder, für Singstimme und Gitarre, gesetzt von A. Stern und H. Leeb (Hug)

Abkürzung: B. A. = Bärenreiter-Ausgabe

Die Vereinigung für Hausmusik

bittet die Leser, ihr gegen übliche Bezahlung Bilder von Wohnungseinrichtungen, auf denen Instrumente zu sehen sind und Bilder, die Hausmusik wiedergeben, zu überlassen. Ungeeignete Bilder werden mit einer kleinen gedruckten Gabe zurückgesandt.

Die Vereinigung für Hausmusik gibt nach Möglichkeit Auskunft über alle Fragen, die mit der Hausmusik zusammenhängen, Hinweise auf Schriften usw. Einige Flugblätter und Schriften von Rudolf Schoch können gratis bezogen werden beim

Sekretariat der Vereinigung für Hausmusik
Eleonorenstraße 16, Zürich 7/32, Telephon 32 39 10